

Diplomatische Dokumente der Schweiz (Dodis) – Jahresbericht 2018

I. Wissenschaftliche Tätigkeit

Online-Datenbank Dodis

Im Berichtsjahr wurde die Anzahl der angebotenen Digitalisate stark vermehrt und die Lücken der Projektanfangsphase (1950er–1960er Jahre) geschlossen. So konnten beispielsweise mehr als 2000 Dokumente im Bereich der amtlichen Schriften aufbereitet werden. Diese sind nun als PDF in der Datenbank für die Öffentlichkeit erschlossen und verfügbar. Ein weiterer wichtiger Meilenstein konnte durch die Integration aller Dokumente der bisher erschienenen Bände der zweiten Serie (1945–1975) erreicht werden. Auf diese Weise stehen nun, auch als Vorbereitung der künftigen Digital-First-Strategie, alle bisher in den DDS erschienenen Dokumente als Transkriptionen (Buchfassung) online zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv wurden 2018 weitere alte Bundesarchivsignaturen in aktuelle, online recherchierbare Signaturen aufgelöst. Der Datenbankthesaurus wurde mit neuen Einträgen erweitert sowie die digitalisierten Quellen entsprechend verzeichnet.

Neben der Forschung zu den Jahren 1976 bis 1978 konnte die Datenbank mit zentralen Beständen ergänzt werden: So befinden sich neu beispielsweise sämtliche Protokolle der Arbeitsgruppe Historische Standortbestimmung bis 1986 in der Datenbank. Daneben wurden die Organigramme der schweizerischen Vertretungen im Ausland und die Arbeitspläne des EDA systematisch aufgenommen. Ebenfalls erfolgreich gestartet wurde ein Pilotprojekt, zu den schweizerischen Akten die ausländischen Gegenakten zu publizieren. Erste Akten aus Israel und Österreich stehen den Benutzer und Benutzerinnen nun zur Verfügung.

Gedruckte Edition Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS)

Im Berichtsjahr wurden die Forschungen für Band 27 über die Jahre 1976–1978 abgeschlossen und die Dokumente zur Publikation vorbereitet. Zudem wurde die dritte Serie «Die 1990er Jahre» aufgegleist damit 2019 die Forschung dazu beginnen kann.

«Quaderni di Dodis»

Auch im Berichtsjahr konnten zwei weitere Bände der Reihe «Quaderni di Dodis» erfolgreich realisiert werden. Im Mai erschien unter dem Titel «Die Revolte der Jungen» Band 9 der Reihe, in welchem die Berichterstattung von Schweizer Botschaften in 22 Ländern Europas, Asiens, Afrikas, Nord- und Südamerikas sowie eine in Bern entstandene Studie der Stagiaires des Eidgenössischen Politischen Departements zur «Revolte der Jungen» als Quellenedition publiziert wurden. In



Zusammenarbeit mit Forschenden der Universitäten Osaka, Freiburg und Tokio konnte das Tagebuch von Camille Gorgé, der von 1940 bis 1945 Schweizer Gesandter in Tokio war, in Form einer thematischen und kritischen Edition als zehnter Band der Reihe veröffentlicht werden. Dank der konsequenten Umsetzung von Open-Access-Richtlinien sind nun bereits 10 Bände der Reihe «Quaderni di Dodis» unter dodis.ch/quaderni frei zum Download verfügbar.

Bibliografie zur Geschichte der schweizerischen Aussenpolitik

Mit der fortlaufend aktualisierten Bibliografie zur Geschichte der schweizerischen Aussenpolitik bietet Dodis eine umfassende Zusammenstellung wissenschaftlicher Publikationen (Monografien, wissenschaftliche Artikel, akademische Arbeiten), welche sich mit den Aussenbeziehungen der Schweiz von 1848 bis heute befassen. Im vergangenen Berichtsjahr wurde die Bibliografie um die neueste Forschungsliteratur ergänzt und stellt damit eine weitere wichtige Dienstleistung zum Studium der Aussenpolitik zur Verfügung.

Informatik

Mit ihrer über 20-jährigen Datenbank leistet Dodis Pionierarbeit im Bereich der Online-Publikation digitalisierter Quellen. Eine besondere Herausforderung ist dabei die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung der Online-Datenbank Dodis. Dans le cadre de cette amélioration continue, une étape importante a été franchie en 2018 avec la réalisation d'une nouvelle application web pour le *backoffice*, basée sur une technologie orientée *microservices*. Au-delà des avantages que cela apporte pour l'efficacité du travail de la rédaction, ce travail jette des bases solides pour les améliorations ultérieures, en renforçant significativement la modularité et les possibilités d'accès aux données (API). La partie publique de la base de données a également fait l'objet d'une dizaine de nouveaux *releases*. Parmi les améliorations les plus significatives, une refonte de la visualisation des documents (avec l'intégration d'un *viewer* pour les transcriptions XML/TEI), la possibilité d'offrir à l'utilisateur plusieurs formats de téléchargement (p. ex. ePub) ainsi qu'une meilleure intégration entre les documents et les publications. Une carte interactive a également été implémentée pour les lieux.

Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Projekts Swiss-Diplo wurden fast 16'000 Datensätze mit biografischen Informationen zum diplomatischen Personal der Schweiz neu erfasst und die Datenbank für die Integration dieser (maschinenlesbaren) Informationen vorbereitet und ausgebaut. Enfin, plusieurs opérations de normalisation et d'amélioration automatique des données (avec

vérification manuelle si nécessaire) ont pu être menées à bien, permettant d'améliorer les possibilités d'accès à l'information de la part du public.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellte der Ausbau der Open-Science-Policy von Dodis dar. Im Berichtsjahr wurde die Konformität der vorhandenen Forschungsdaten mit den FAIR-Data-Richtlinien überprüft und erfolgreich bestätigt. Daneben wurde ein Datenmanagementplan entsprechend der Vorgaben des Nationalfonds entwickelt sowie die zusätzliche Identifikation der Dokumente mit Hilfe von DOIs in die Wege geleitet.

Ein wichtiger Prozess im Bereich der Informatik ist weiterhin die Umstellung der Publikationen auf eine Digital-First-Strategie. Mit Band 9 der Quaderni di Dodis (Die Revolte der Jungen. Die Berichterstattung der Schweizer Diplomatie über die globale Protestbewegung um 1968) wurde der künftige Publikationsworkflow erstmals erfolgreich in der Praxis angewendet, sodass die Vorbereitungen für die Produktion von Band 27 begonnen werden konnten.

Im Rahmen des Projekts histHub beteiligte sich die Forschungsstelle aktiv an der Projektentwicklung und übernahm die Federführung für das Teilprojekt «Vernetzen». Neben dem Aufbau der grundlegenden Infrastruktur und der Mitwirkung an den gemeinsamen Projektzielen stand die Entwicklung eines Services zur Vernetzung von geografischen Entitäten im Mittelpunkt.

Metagrid

Wichtige Meilensteine konnten auch bei Metagrid, dem Projekt der SAGW für die Online-Vernetzung von geisteswissenschaftlichen Ressourcen, erzielt werden. Im Berichtsjahr konnten mehrere wichtige neue Partner gewonnen werden, deren Integration bevorsteht. Hierzu gehören Vitrosearch, das Repertorium Academicum Germanicum (RAG), die Datenbank Professeurs de l'Académie et Université de Lausanne (1536–2004), die Datenbank der Ratsmitglieder des Schweizer Parlaments (zur Verfügung gestellt von den Parlamentsdiensten) und die Website zur Geschichte der Sozialen Sicherheit, die im Auftrag des Bundesamts für Sozialversicherung an der Universität Basel betrieben wird.

Aufgrund der festen Etablierung von Metagrid in der Scientific Community interessieren sich auch zunehmend externe Partner für die Daten von Metagrid. So wurde die vorhandene API-Schnittstelle beispielsweise vom Rechercheportal der ETH-Bibliothek und dem Rechercheportal der Zentralbibliothek Zürich genutzt, um die in Metagrid vorhandenen Daten zur lokalen dynamischen Kataloganreicherung zu verwenden.

Dodis

Im Rahmen der Metagrid-Kooperation mit der Schweizerischen Nationalbibliothek verfasste Dr. Christiane Sibille zusammen mit Christian Aliverti und Karin von Wartburg einen Artikel für die Zeitschrift «Cataloging and Classification», in dem die Nutzung von Metagrid durch die Bibliographie der Schweizergeschichte als Best-Practice für innovative Projekte an der Schnittstelle zwischen bibliografischen Dienstleistungen und Forschungsinfrastrukturen vorgestellt wurde. In diesem Kontext präsentierte sich Metagrid auch an der ersten GNDCOn in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt und überzeugte dort unter anderem durch die konstruktive Kooperation von Projekten über herkömmliche institutionelle Grenzen hinweg.

Konferenzen, Tagungen und Events

An dieser Stelle kann nur auf eine Auswahl der zahlreichen Anlässe, an denen die Arbeit und die Forschungsergebnisse von Dodis präsentiert wurden, eingegangen werden. So fand im Mai 2018 die Vernissage von DDS Band 26 (1973–1975) statt. Im Frühjahr wurde erneut im Rahmen des Learn-Dodis-Day Studierenden und der interessierten Öffentlichkeit die Datenbank Dodis vorgestellt. Dominik Matter, Joël Praz, Dr. Christiane Sibille, Yves Steiner und Prof. Dr. Sacha Zala präsentierten die Arbeit der Forschungsgruppe im Rahmen von Lehrveranstaltungen an den Universitäten Basel, Lausanne und Bern.

Im Rahmen des Forschungsprojekts «A Global History of Swiss Diplomacy», einer Kooperation zwischen dem Europainstitut der Universität Basel und Dodis, wurde im August die internationale Konferenz «Global Diplomacy. A Post-Institutional Approach» organisiert. An dieser Konferenz konnten unter anderem zwei Projekte, an welchen Dodis beteiligt ist, vorgestellt werden: Die Datenbank Swiss-Diplo, präsentiert von Dominik Matter und Metagrid, präsentiert von Christiane Sibille.

Am 11. Oktober 2018 erhielt die Forschungsstelle hohen Besuch aus dem Bundeshaus. Bundesrat Ignazio Cassis, begleitet vom EDA-Generalsekretär, dem Informationschef des Aussenministeriums sowie dem persönlichen Mitarbeiterstab des Departementschefs, stattete Dodis einen Freundschaftsbesuch ab. Sacha Zala präsentierte dem Aussenminister die Forschungsstelle und stellte das Forschungsprojekt, die gedruckte DDS-Editionsreihe sowie die Online-Datenbank Dodis vor. Im Anschluss kam es zu einem sehr angeregten Gespräch mit dem versammelten Forschungsteam. Bundesrat Cassis und seine engste Entourage interessierten sich lebhaft für die Arbeit der Forschungsstelle, die mit ihrer Quellensammlung die Tätigkeit ihrer Vorgänger im Aussenministerium dokumentiert und so die Grundlage für die Erforschung der internationalen Beziehungen der Schweiz liefert.

Kooperation mit Universitäten

Im Berichtsjahr hat Prof. Dr. Sacha Zala sowohl im Frühlingsemester als auch im Herbstsemester Kurse an den Universitäten Bern, Basel und an der Fernuniversität Schweiz gehalten, die sich explizit auf die Quellenarbeit mit der Datenbank Dodis bezogen. Dr. Christiane Sibille unterrichtete im Herbstsemester an der Universität Bern und vermittelte den Studierenden dort Grundlagenwissen im Bereich der Digital History.

Im Bereich Nachwuchsförderung von Geschichtsstudierenden und Geschichtsstudenten schloss Dodis 2018 ein weiteres Kooperationsabkommen mit dem Masterstudiengang «Europäische Geschichte aus globaler Perspektive» des historischen Instituts der Universität Basel ab, welches Masterstudierenden ermöglicht, im Rahmen ihres Curriculums ein Stage bei Dodis zu absolvieren. Von der Möglichkeit, bei Dodis während des Studiums Praxiserfahrung im Bereich Geschichte zu sammeln, profitierten im vergangenen Jahr drei Studierende der Universitäten Bern und Freiburg. Zudem engagierte Dodis insgesamt fünf hilfswissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die an den Universitäten Bern, Freiburg und Neuchâtel studieren.

Internationale Beziehungen

Das von Dodis massgeblich aufgebaute internationale Kooperationsnetzwerk International Committee of Editors of Diplomatic Documents ICEDD erwies sich im Berichtsjahr erneut als überaus aktiv und gewinnbringend. Zu den Höhepunkten zählte die erfolgreiche Durchführung des ersten ICEDD-Scholarly-Exchange-Projekts, in dessen Rahmen Dr. Joe Wicentowski, Digital History Advisor im Office of the Historian of the U.S.-Department of State, einen Austausch in Bern verbrachte. Im Rahmen des Austauschs wurden künftige Entwicklungen im Bereich der digitalen Edition diplomatischer Dokumente diskutiert und die Etablierung gemeinsamer Standards vorangetrieben. Die Scientific Community wurde durch einen öffentlichen Workshop eingebunden, in dessen Rahmen unter anderem das Programm TEI-Publisher vorgestellt wurde, das in beiden Projekten zur Anwendung kommt. Die Ergebnisse des Austauschs sollen ausserdem im Rahmen der 15th International Conference of Editors of Diplomatic Documents im Juni in Berlin vorgestellt werden.

Zur Vorbereitung dieser Konferenz nahm Sacha Zala in seiner Funktion als Generalsekretär an der Vorstandssitzung von ICEDD im Frühjahr in Berlin teil. Eine weitere wichtige Aktivität in diesem Bereich war die führende Rolle, die Dodis bei der Produktion einer kollaborativen Dokumentensammlung zum 30. Jahrestag des Falls

Dodis

der Berliner Mauer innehatte. Diese Dokumente werden als Quaderni di Dodis erscheinen.

II. Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentliche Präsenz der Forschungsarbeiten von Dodis konnte in der Berichtsperiode 2018 weiter verstärkt werden. Dabei gelang mit weit über hundert Medienbeiträgen (Online, Print und Radio) nicht nur eine nationale Abdeckung in allen drei Sprachregionen, sondern auch eine Aufnahme der Forschungsergebnisse in internationalen Medien. Die Berichterstattung erfolgte in Reaktion auf Forschungsbeiträge von Mitgliedern der Forschungsstelle sowie auf die Vermittlung von Forschungsinhalten in der Form von e-Dossiers, die per Newsletter und via Social Media kommuniziert wurden. Thematischer Schwerpunkt war anlässlich von 50 Jahren «1968» die Wahrnehmung der globalen Jugendrevolten durch die Schweizer Diplomatie. So präsentierte die Forschungsstelle etwa Quellen zur Bührle-Affäre und zur Niederschlagung des Prager Frühlings. Weitere e-Dossiers behandelten die Jurafrage sowie die «Reichskristallnacht» von 1938.

III. Administration

Durch den Einsatz von insgesamt zwölf Zivildienstleistenden, drei universitären Stagiaires und den hilfswissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte Dodis auch im Berichtsjahr wieder einen tatkräftigen Beitrag zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler leisten.

Dodis ist ein Institut der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) mit Sitz in Bern. Es steht unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) und wird vom Schweizerischen Bundesarchiv (BAR) sowie dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) unterstützt.